

Geld oder Leben?!

Schon lange bevor die bekannte österreichische Kultband EAV (Erste allgemeine Verunsicherung) einen gleichnamigen Titel veröffentlicht hat, ist der oben genannte Ausspruch fast schon in unsere Alltagssprache eingegangen. Ursprünglich entstammt er wohl eher dem finsternen Bereich der Kriminalität und wurde vor allem bei Überfällen, Raube etc. verwendet, indem der Täter seinem Opfer sozusagen die Wahl lies, ob es das Geld oder eben das Leben behalten wolle. Die meisten dürften sich wohl für das Letztere entschieden haben und trennten sich lieber von ihrer materiellen Habe als von dem eigenen Leben. Geld anstatt Leben...Leben anstatt Geld. Meiner Auffassung nach hat diese Gegenüberstellung gerade in unserer heutigen Zeit wieder sehr verstärkt an Aktualität gewonnen, wenn auch vielleicht in einem anderen Zusammenhang. Aber wieviel Zeitgenossen sind so auf die Anhäufung ihres finanziellen Besitzes fixiert, dass sie im übertragenen Sinne das Leben dabei irgendwie zu verlieren scheinen. Bei manch Einem stellt sich dann berechtigterweise die Frage, wie und wann er denn das viele Geld, welches er verdient, denn überhaupt ausgeben möchte? In diesem Kontext habe ich kürzlich einen interessanten Spruch gelesen, welcher da lautet: Ich arbeitete um zu leben und lebe nicht um zu arbeiten! Viele Menschen sehen gerade in unserer modernen Leistungsgesellschaft ihren einzigen Lebenssinn darin, durch exzessives Arbeiten ihr Vermögen maximal zu vermehren und merken dabei oft nicht, wie sie sich dabei selbst immer mehr verlieren und das Leben eigentlich nicht mehr richtig genießen können. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns immer wieder vergegenwärtigen, dass es sich bei Geld um ein reines Mittel und niemals um einen Selbstzweck handeln und es niemals zum wichtigsten Lebensinhalt werden darf. Wollen wir daher den Herrn immer wieder um diese Erkenntnis bitten:

„Guter und menschenfreundlicher Gott. Oft kommt es in unserem Leben vor, dass wir uns zu sehr auf materielle Dinge und finanziellen Zugewinn konzentrieren und dabei die eigentlich wichtigen Dinge im Leben aus dem Blick verlieren. Lass uns daher stets aufs Neue erkennen, was uns wirklich dauerhaft trägt und hält. So bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder, Herrn, und Freund, Amen.